

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sernspreeher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 124

Mittwoch, den 31. Mai 1933

Jahrgang 106

Vor der Unterzeichnung des Biermächte-Vertrags Berlin äußert noch Zweifel — Die Kleine Entente stimmt zu

U. Berlin, 31. Mai. Die von einem Teil der ausländischen Presse systematisch und zu durchsichtigen Zwecken verbreiteten Nachrichten über eine unmittelbar bevorstehende Unterzeichnung oder Paraphierung des Biermächteabkommens können in Berlin noch nicht bestätigt werden. In Berliner politischen Kreisen hat man den Eindruck, als ob es mit der Unterzeichnung nicht so schnell geht, wie das in anderen Hauptstädten vielleicht glaubhaft gemacht werden möchte. Nach deutscher Auffassung gibt es auf diplomatischem Wege noch eine Reihe von Fragen zu erörtern, bevor die Unterzeichnung erfolgen kann.

Frankreichs Vorbehalte

Ueber den gestrigen Ministerrat wird in Paris amtlich nur eine kurze Mitteilung ausgegeben. Ministerpräsident Daladier habe dem Ministerrat Mitteilung gemacht über die Verhandlungen in Genf und Rom, die einen günstigen Verlauf nähmen. Der Ministerrat habe darauf einstimmig seine früheren Beschlüsse bestätigt. Anschließend habe der Ministerrat einen Bericht des Haushaltsministers über den Stand der Haushaltsberatungen in den Kammern und des Finanzministers über die internationale Finanzlage entgegengenommen.

In politischen Kreisen wird im Anschluß an den Ministerrat wiederholt, daß die Paraphierung des Biermächtepaktes wahrscheinlich am Donnerstag stattfinden werde. Der Zeitpunkt sei aber noch nicht ganz sicher, weil die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen seien.

Der Hinweis des offiziellen Communiqués auf die Befähigung der früheren Beschlüsse der französischen Regierung bezieht sich nach einer Betrachtung der Agentur Havas sowohl auf die Notwendigkeit, die Bestimmungen des Bierpaktes nicht aus dem Rahmen des Völkerbundes auszuschließen, als auch auf die Notwendigkeit, die Eventualität von Sanktionen nach Artikel 16 des Völkerbundsstatuts zu bestätigen. Außerdem wolle Frankreich in enger Verbindung mit den Nationen der Kleinen Entente bleiben.

In der französischen Kammer wehrte Ministerpräsident Daladier Angriffe der Rechten gegen den Biererpakt ab. Er erklärte: Die Paraphierung bedeute noch nicht die Unterzeichnung, Frankreich habe gut daran getan, sich auf die Verhandlungen einzulassen, ohne seine Rechte irgendwie preiszugeben. Es habe die Pflicht, über seine Grenze hinauszuschauen. Daladier sagte weiter, er glaube, daß diese Verhandlungen dem Frieden dienlich sein könnten. Einer Politik der Verneinung könne er nicht zustimmen. Wenn die Paraphierung erfolgt sei, werde der Kammer sofort der amtliche Wortlaut zur Stellungnahme zugehen. Sie werde dann erklären können, ob die Regierung nicht doch im Interesse des Friedens und des Vaterlandes gehandelt habe.

Die der französischen Regierung nahestehende „Republique“

schreibt in diesem Zusammenhang, daß man in den neuen Pakt eine Art Ergänzung des Locarno-Vertrages erblicken müsse. England und Italien, die in Locarno den Frieden am Rhein garantiert hätten, böten heute die gleiche Garantie für den Osten (?). Deutschland verpflichte sich, während der nächsten 10 Jahre nichts ohne die Zustimmung Frankreichs, Italiens und Englands zu unternehmen. Frankreich verzichte hingegen durch die Unterzeichnung dieses Paktes auf keines seiner Rechte, sondern ziehe aus ihm nur neue Garantien.

Die Kleine Entente mit dem Biererpakt in seiner jetzigen Fassung einverstanden

Der in Prag tagende Ständige Rat der Kleinen Entente beschäftigte sich in seiner ersten Sitzung mit dem Biermächtepakete. Nach Kenntnisnahme der neuen Texte und der den drei Außenministern gegebenen Informationen aus Paris wurde übereinstimmend festgestellt, daß der Inhalt des Biermächtepaktes nunmehr der französischen Denkschrift vom 10. April angeglich sei, daß sich somit der Biermächtepakt nur auf solche Dinge beziehen könne, die ausschließlich die Interessen der unterzeichneten Staaten betreffen. Die drei Außenminister nahmen die Versicherungen der Westmächte bezüglich der Grenzen der von diesen Mächten unternommenen Aktion und bezüglich der Unantastbarkeit der Zuständigkeit des Völkerbundes zur Kenntnis. Sie nahmen weiter die Versicherung der Signatarmächte des Abrüstungsabkommens zur Kenntnis, daß die Grenzen der Staaten der Kleinen Entente nicht berührt würden. Auf Grund der von der französischen Regierung in Uebereinstimmung mit den früheren Vereinbarungen gebotenen Garantien gegen alle Revisionsversuche kann der Biererpakt nach Ansicht der drei Außenminister der Kleinen Entente nicht zu einem Abkommen werden, das die Absicht verfolgen könnte, direkt oder indirekt Revisionen gegen den Willen der Beteiligten herbeizuführen. Auf Grund dieser Sachlage gaben die Kleinen Entente Staaten ihre Zustimmung zum Punkte der Gleichberechtigung, die etappenweise und im Rahmen der allgemeinen Sicherheit verwirklicht werden müsse.

Polens Haltung zum Biermächtepakete weiterhin negativ

Die halbamtliche Warschauer Extra-Agentur veröffentlichte eine offenbar von maßgeblicher Stelle beeinflusste Erklärung zum Biermächtepakete, in der es wörtlich heißt: „Bekanntlich hat sich die Ministerkonferenz der Kleinen Entente u. a. auch mit der Frage des Biermächtepaktes zu befassen. Wie es heißt, ändern die Regierungen der Kleinen Entente ihre bisherige ablehnende Haltung zu dem erwähnten Pakt. Wie in gut unterrichteten politischen Kreisen Warschaws verlautet, erfährt die Haltung der polnischen Regierung zum obigen Pakt keinerlei Veränderung, sie bleibt auch weiterhin negativ.“

Politische Aussprache beim Reichskanzler

U. Berlin, 31. Mai. Der Reichskanzler empfing am Dienstag eine Abordnung der deutschnationalen Reichstagsfraktion, bestehend aus den Abg. Berndt, Freiherr von Freitag-Loringhoven und von Restorff, zu einer etwa 1½ stündigen außen- und innenpolitischen Aussprache. — Reichskanzler Adolf Hitler empfing anschließend den Wehrkreis-pfarrer Müller zu einer Unterredung. In ihr ergab sich völlige Einmütigkeit in der Beurteilung der schwebenden Fragen.

Reichspräsident von Hindenburg empfing Vizekanzler von Papen und den Reichswehrminister General der Infanterie von Blomberg zum Vortrag.

Die Grenzsperrung gegen Oesterreich

— Berlin, 31. Mai. Im Reichsgesetzblatt erscheint ein Gesetz der Reichsregierung über die Beschränkung der Reisen nach der Republik Oesterreich, ferner eine hierzu vom Reichsminister des Innern erlassene Durchführungsverordnung. Das am 1. Juni 1933 in Kraft tretende Gesetz sieht die Erhebung einer Gebühr von 1000 RM. für jede Reise vor, die ein Reichsangehöriger mit Wohnsitz oder ständigem Aufenthalt im Inlande in oder durch das Gebiet der Republik Oesterreich unternimmt. Die Gebühr ist vor Antritt der Reise bei der zuständigen Sichtvermerksbehörde zu entrichten, welche die Entrichtung im Paß vermerkt. Auf den Kleinen Grenzverkehr, soweit er durch besondere Bestimmungen für die in den Grenzgebieten ansässige Bevölkerung geregelt ist, findet das Gesetz keine Anwendung, wohl aber trifft es auf den Ausflugsverkehr an der Grenze. Mit Geldstrafe nicht unter 5000 RM. oder mit Gefängnis werden die Reichsangehörigen bestraft, die

entgegen den Vorschriften des Gesetzes oder der Durchführungsverordnung aus dem Reichsgebiet unmittelbar oder auf einem Umwege nach oder durch Oesterreich reisen.

Aus der gleichfalls am 1. Juni 1933 in Kraft tretenden Durchführungsverordnung ist hervorzuheben, daß der Reichsminister des Innern eine Befreiung von der Reisegebühr nur für folgende Personengruppen zugelassen hat: Selbständige Gewerbetreibende und deren Angestellte, denen die zuständige Ortspolizeibehörde nach Anhörung der zuständigen Berufsvertretung — Handelskammer usw. — bescheinigt, daß es sich um eine geschäftlich notwendige Reise handelt; Personen, die mit Rücksicht auf ihre dienstliche Tätigkeit oder in Ausübung bestimmter Verufe die Grenze nach Oesterreich überschreiten müssen: Beamte bei Dienstreisen, das Personal von Schiffsfahrts-, Luftverkehrs- und Kraftwagenunternehmen; schließlich Arbeitnehmer, die sich zur Arbeitsaufnahme oder zur Erfüllung eines Dienst- oder Werkvertrages nach Oesterreich oder über Oesterreich in das Ausland begeben.

Gelegentlich einer Pressekonferenz im Wiener Adolf-Hitler-Haus setzte der Landesinspektor der österr. NSDAP, Reichstagsabg. Theo Habiht, eingehend die Gründe auseinander, die die Reichsregierung zur Ausreiseperrung gegen Oesterreich veranlassen. Er trat dabei den vielfachen in Oesterreich geäußerten Behauptungen entgegen, die Reichsregierung habe die von ihr angegebenen Gründe etwa nur vorgeführt, während sie in Wahrheit einen politischen Druck auf Oesterreich ausüben wolle usw. Besonders wichtig erschien die Erklärung des Vertrauensmannes des Führers Adolf Hitler in Oesterreich, er könne versichern, daß, wenn die österr. Regierung eine Lösung finde, die Sperrung sofort aufgehoben werden könne. Voraussetzung sei, daß Sicherungen gegen die Gefahr geboten würden, die die Reichsregierung zu ihren Verfügungen veranlaßt hätte.

Tages-Spiegel

Die Unterzeichnung des Biermächte-Vertrages soll morgen in Rom stattfinden. In Berlin rechnet man jedoch mit einer weiteren Verzögerung.

Reichspräsident von Hindenburg wird die Pfingsttage auf seinem Gut Neudeck in Ostpreußen verbringen.

Die deutschnationalen Reichstagsabgeordneten Stähler und Spahn sind zu den Nationalsozialisten übergetreten. In Hamburg wurde der Kampfring junger Deutschnationaler aufgelöst.

Außerschlich des Skagerrak-Tages fand in Kiel eine Gedenkfeyer der Reichsmarine statt. In Berlin zog die Skagerrak-Boote auf.

Reichsminister Goebbels beschäftigte in Italien die großen Kulturarbeiten der Faschistischen Partei in den Pontinischen Sümpfen.

Der Danziger Senat ist zurückgetreten, um die Bildung einer neuen Regierung in Danzig zu ermöglichen.

Das amerikanische Abgeordnetenhaus hat die Goldklauselvorlage angenommen, nach welcher die Goldklauseln in allen durch Privatverträgen entstandenen Zahlungsverpflichtungen aufgehoben werden.

In Ulm ist gestern die elektrifizierte Strecke Stuttgart—Ulm—Augsburg—München feierlich eröffnet worden.

Ministerrat in Wien verschoben

Der ursprünglich für Dienstag angesetzte Wiener Ministerrat, in dem unter Umständen Gegenmaßnahmen wegen der Einreiseperrung nach Oesterreich besprochen werden sollten, ist auf heute verschoben worden. Gestern fand lediglich eine Besprechung des Wirtschaftspolitischen Ministerratsausschusses statt. Zurückgeführt wird die Verschiebung darauf, daß man in Regierungskreisen über das weitere Handeln unschlüssig ist.

Rücktritt der Danziger Regierung

U. Danzig, 31. Mai. Amtlich wird mitgeteilt: Der Senat ist gestern zurückgetreten. Er führt bis zur Bildung einer neuen Regierung gemäß Artikel 31 der Danziger Verfassung die Geschäfte weiter. Um möglichst bald die Bildung einer neuen Regierung zu ermöglichen, hat der Senat den Wahlkommissar ersucht, die endgültige Feststellung der Wahlergebnisse zu beschleunigen. Mit der Feststellung der Wahlergebnisse ist frühestens Anfang nächster Woche zu rechnen.

Judenbeschwerde in Genf

U. Genf, 31. Mai. Der Völkerbundsrat beschäftigte sich gestern mit der von dem Juden Franz Bernheim unterzeichneten Beschwerde über die „Lage der jüdischen Minderheit in Oberschlesien“. Gesandter von Keller erklärte hiezu, er bedauere, den Bericht nicht annehmen zu können. Aus der Beschwerde Bernheims geht klar hervor, daß der Beschwerdeführer mit Oberschlesien durch keinerlei Bande, weder des Ursprungs, noch des Blutes, verbunden sei. Bernheim sei erst seit kurzem als Handelsangestellter in Oberschlesien. Selbst wenn man zugeben wollte, daß der Beschwerdeführer das Recht habe, für seine Person auf Grund des Artikels 147 der deutsch-polnischen Minderheitenkonvention Beschwerde zu führen, so hat er in keinem Falle das Recht, eine Beschwerde wegen allgemeiner Fragen und über die Anwendung der deutschen Gesetze in Oberschlesien einzureichen, da er durch diese Gesetze in keiner Weise berührt werde. Der Völkerbundsrat hätte daher mit dieser Frage überhaupt nicht befaßt werden dürfen, ebensowenig wie die Reichsregierung deshalb verpflichtet wäre, zu dieser Frage Stellung zu nehmen.

Es kam sodann zu einer großen und erregten Aussprache. Es erwies sich dabei, daß der Einzelfall Bernheim auf Grund sorgfältigster Vorbereitungen und mit Unterstützung des gesamten internationalen Judentums vor den Völkerbundsrat gebracht worden ist, um die deutsche Judenfrage als international bedeutsame Minderheitenfrage darzustellen. Es ergab sich, daß der Völkerbundsrat, der seit Bestehen gelassen die unglaublichesten Verfolgungen der deutschen Minderheiten in der ganzen Welt gebuldet hat, sich jetzt plötzlich anlässlich eines Einzelfalles zum Ankläger Deutschlands wegen angeblicher Nichterhaltung zum Schützer der Minderheiten aufwirft. Von fast allen Mächten wurden geschäftige Erklärungen gegen Deutschland abgegeben. Die Beschwerde wurde einem Juristenaußschuß überwiesen, trotzdem der deutsche Gesandte dies für überflüssig erklärte.

gendwande-
400 Schüler
in Gelände-
das unent-
mer Warte-
enden Bor-
Turnplatz,
ugend herz-
ndervorsüh-
Freude er-
b, Red und
sch angetre-
ten in glei-

übungen
erwarten.
inen Frei-
übungen noch
ngstürmern
er und 8000
ngst reicht die
Fahnwiese
aus.

tschaft

e zu Kurz-

Woche keine
Abfah. Es
m 22. Mai:
—, Futter-
5 (18.75 bis
ose) 4.50 bis
, Weizen-
6,50 (m.v.),
Der nächsten
Juni 1933.

nicht an den
jene noch die
Schriftung

anden,
en durch
ver Tag.

m Calw
bends 8 Uhr

s Erscheinen
er Obmann.

ing
angekündigt

1000 an die

Rachttische
reimer und
Preis sofort

.-St. ds. Bl.

arten
ckvollster
eiswerter
esterzeit

Calw
Telefon 9.

Vizekanzler von Papen über Freiheit

Vizekanzler von Papen, dessen bedeutende Rede über das Deutschtum in Europa auf der Yburg noch in frischer Erinnerung ist, hat im Bonner Beethovensaal neben dieser außenpolitischen Zielsetzung der deutschen Revolution eine in enger politischer gestellte, die sich mit dem brennendsten staatsphilosophischen Problem der Gegenwart, der Freiheit, auseinandersetzt.

Die Freiheit, sagte der Vizekanzler, ist dem deutschen Volke so gefährlich geworden, weil die überdemokratische Verfassung von Weimar keine Zusammenfassung der staatlichen Kräfte von oben, keine Gegenwirkung gegen die von unten kommende Zersplitterung ermöglichte. Die schlimmste Gefahr der Demokratie ist aber das Vorhandensein der politisierten Masse, in deren Hände das Schicksal des Staates gelegt wird. Zwar ist es den Nationalsozialisten geglückt, die Massen für den Staat zu gewinnen, aber es wäre geradezu ein Verbrechen, die Zukunft nochmals dem Spiel der freien Kräfte zu überlassen.

Die Gefahr der Demokratie wird am besten gebannt durch die Loslösung der Wahl vom Partei- und Propagandaapparat. Im antiliberalen Staat wird gewählt nach Ansehen, Qualität und bindender Führerkraft der bodenständigen Persönlichkeit. Wird die Urwahl auf die kleinsten Zellen beschränkt, dann schalten wir die Instinkte der Massen aus, ohne den Einzelnen zu benachteiligen. Ebenso wirkt ein starker Staatswille von oben zusammenfassend und forrierend auf die von unten strömenden Kräfte. Die Freiheit des Wortes ist dann ungefährlich und ist nur einzuschränken, wenn sie den inneren Frieden oder die neuen verfassungsmäßigen Grundlagen des Staates bedroht.

Die beste Lösung des Freiheitsproblems im antiliberalen Staat, schloß der Vizekanzler, beruht nicht auf dem Mittel der künstlichen Beschränkung der Freiheit, die nur vorübergehend sein darf. Sie beruht vielmehr auf der religiösen Wiedergeburt, auf der Durchdringung unserer kollektiven Welt mit personalem Geist. Hier liegt die christliche Aufgabe der deutschen Revolution und die Lösung des Freiheitsproblems.

Die christliche deutsche Volksschule

Im Pädagogischen Funk des Deutschlandsenders sprach der Führer des nationalsozialistischen Lehrerbundes, Kultusminister Schemm, über „Die christliche deutsche Volksschule“. Er sagte: Die deutsche Schule der Zukunft, die in allen ihren Gattungen immer nur Volksschule sein dürfe, werde sich nicht nur durch den Religions-Unterricht, sondern durch ihre Gesamthaltung in den Dienst der christlichen Religion stellen. Das deutsche Märchen, das deutsche Volkslied, das Schulgebet und die Helmsagen würden dem Kinde zum inneren Erlebnis gemacht werden. Wenn dann die deutsche Jugend die Schule verläßt, mit leidenschaftlicher Vaterlandsliebe, Rassenstolz, tiefinnerlicher Religiosität, körperlich durchgebildet, gesund, stark und muskelkräftig, ausgerüstet mit Rüstzeug deutscher Wissenschaft und deutschem Forschergeistes, so könne man ein solches Ergebnis eine wahrhafte Volks-erziehung nennen.

Keine Erhöhung der Zuckerpreise

Der Reichskommissar für Preisüberwachung gibt bekannt: In einigen Städten werden Gerüchte verbreitet, daß wegen angeblicher Zuckerknappheit der Zuckerpriß steigen werde. Auf Grund dieses Gerüchtes werden stellenweise Angstkäufe getätigt, die zur Folge gehabt haben, daß Zucker in einzelnen Geschäften zeitweilig ausverkauft war. Diese Gerüchte entbehren jeder Begründung. Zucker ist reichlich in Deutschland vorhanden. Zu Preissteigerungen besteht kein Anlaß.

Der Reichskommissar für Preisüberwachung erkennt ohne Einschränkung an, daß der Aufschlag des Handels im Geschäft mit Zucker gering ist und die geforderten Preise sogar vielfach kaum die Selbstkosten bedecken. In der heutigen Notzeit besteht jedoch für den Handel nicht die Möglichkeit, von dieser bisherigen Geschäftsgewohnheit, den Zucker als sog. Konkurrenzartikel mit geringstem Nutzen zu führen, abzugehen.

Ermittlung einer Terrorgruppe

Ein Zentner Dynamit im Unterstand beschlagnahmt
= Durscheid, 30. Mai. Umfangreiche polizeiliche Ermittlungen führten zur Aufdeckung eines größeren Sprengstofflagers innerhalb der Stadtgemeinde Durscheid. Es wurde festgestellt, daß hier eine seit Jahren bestehende Terrorgruppe, die sich aus neun der radikalsten Elemente zusammensetzte, ihr Unwesen trieb. Gleichzeitig wurde das Vorhandensein einer nach russischem Muster eingerichteten Tscheka festgestellt. Von Mitgliedern dieser Gruppe ist auch der SA-Scharführer Lehner erschossen worden.

Für ihre geheimen Versammlungen baute sich diese Terrorgruppe in einem Tannenwald einen gut ausgerüsteten Unterstand, der nebenbei zur Aufnahme politischer Flüchtlinge diente. Ein Zufall brachte die Polizei auf die Spur des Aufbewahrungsortes von Sprengstoff, der gut versteckt in einem Walde lag. Es konnte fast ein Zentner Dynamit, das aus einem Eisenbahnraub aus dem Jahre 1931 herrestrierte, beschlagnahmt und sichergestellt werden. Die Helfershelfer und Täter sind ermittelt und befinden sich zum Teil in Schutzhaft. Der Häufelührer der Bande ist flüchtig.

Unerhörte polnische Ausschreitungen

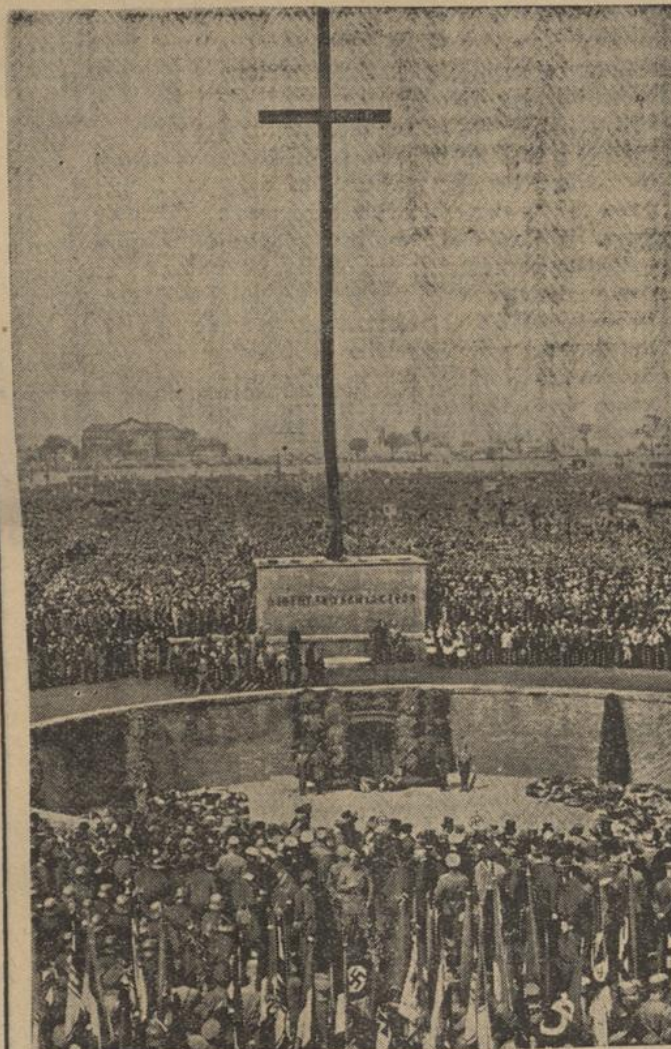
gegen einen deutschen Dampfer in Gdingen
El. Danzig, 30. Mai. Der deutsche Dampfer „Sylt“ der Hamburger Reederei Ruff wurde am Montagmorgen kurz nach dem Einlaufen in den Gdinger Hafen von einer großen Anzahl von Polen mit Steinen beworfen. Als der Dampfer dann an einem der Ufer festgemacht hatte und später seinen Diegelplatz wechseln mußte, folgten ihm die Polen und eröffneten ein erneutes Bombardement. Als der Dampfer an seiner neuen Biegestelle festgemacht hatte, sprang einer der Polen an Bord des Schiffes und durchschnitt das am Fahnenmast befestigte Seil, so daß die See- und Hafenkreuzflagge

herunterfielen. Die Hafenkreuzflagge warf der Pole an Land, wo sie vollständig zerrissen wurde. Polizeibeamte, die diesen Vorgang beobachtet hatten, entfernten sich. Später ging dann der Kapitän der „Sylt“ an Land und sorgte dafür, daß polizeilicher Schutz herbeifam. Die Polen versprachen, die durch die Steinwürfe verursachten Beschädigungen des Schiffes — es gingen u. a. viele Fensterscheiben in Trümmer — zu ersetzen und ferner die Hafenkreuzflagge zu bezahlen. Der Dampfer fuhr dann nach Danzig und konnte sich hier eine neue Hafenkreuzflagge beschaffen.

Deutschland im Zeichen der Schlageterfeier



Die Ankunft des Reichsministers Goering (X) zu den Feiern. Der Minister wird von den früheren Kameraden Schlageters begrüßt.



Uebersicht der Schlagetergedenkefeier auf der Goltzheimer Heide an der Stelle, an der Schlageter vor 10 Jahren erschossen wurde. Das riesige Stahlkreuz umstanden Zehntausende von Menschen.

Politische Kurzmeldungen

Reichspräsident von Hindenburg empfing den preussischen Ministerpräsidenten Goering. Ferner empfing der Reichspräsident den deutschen Gesandten in Stockholm, von Rosenbergs. — Der Reichskanzler empfing Vertreter des deutschen Handwerks und des Handels sowie eine Abordnung italienischer Landwirte, die sich aus Anlaß der landwirtschaftlichen Ausstellung in Berlin aufhielten. — Der Reichsrat ist für Donnerstag, den 1. Juni, zu einer Vollversammlung einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht neben zahlreichen kleineren Vorlagen eine Aenderung der Ausführungsbestimmungen zum Fleischbeschaugesetz. — Missionsinspektor Dr. Weichert, der der Reichsleitung der „Deutschen Christen“ angehört und der Verbindungsmann der Kirchenführung war, hat nach der Wahl Bodelschwings zum Reichsbischof seinen Austritt aus der Reichsleitung erklärt. — In Döbenburg wurde ein Adolf-Hitler-Haus eingeweiht. Ministerpräsident Joel und Reichsstatthalter Röver hielten Ansprachen. — Im Düsseldorf Landgericht ist durch den preussischen Justizminister Kerrl eine Schlageterbüste enthüllt worden. — In dem Orte Nalbach im Kreise Saarlouis erhielten bei der Wahl für die Gemeindevertretung die Nationalsozialisten die Mehrheit. Damit ist erwiesen, daß auch im Saargebiet der nationalsozialistische Gedanke Fuß gefaßt hat. — Die Regierung Dollfuß hat ein Plagengesetz beschlossen, welches das Tragen oder Hissen der Hafenkreuzflagge mit Strafen bis drei Monate Gefängnis oder 2000 Schilling Geldstrafe belegt. — In Wien wurde die Tagung der Internationalen Handelskammer feierlich eröffnet, an der etwa 800 Vertreter der einzelnen Landesgruppen teilnahmen.

Die deutsche Abordnung umfaßt ebenso wie die italienische etwa 70 Vertreter. — Der Leiter der Hauptabteilung für Außenhandel des Außenpolitischen Amtes der NSDAP Werner Daiz wurde in Budapest von Ministerpräsident Gömbös empfangen. — Der nationalsozialistische Wahltag in Danzig hat in der englischen Öffentlichkeit einen starken Eindruck hinterlassen. — Der ehemalige französische Ministerpräsident Gerriot erbatte in der Kammer einen zusammenfassenden Bericht über seine Unterredungen in Washington. Er schloß seine Ausführungen mit der Mahnung, alle Meinungsverschiedenheiten zwischen Frankreich und Amerika zu beseitigen. — In Ausführung des Finanzermächtigungsgesetzes werden die Bezüge der belgischen Beamten und Offiziere mit Wirkung vom 1. Juni um 5 Prozent herabgesetzt. — Für die Elektrifizierung der staatlichen italienischen Eisenbahnen sollen 600 Millionen Lire beschafft werden. — In Jerusalem wurde vom Gebäude des deutschen Konsulats eine Hafenkreuzflagge entwendet. Die Polizei verhaftete Mitglieder der jüdisch-sachsischen Organisation. — Der amerikanische Staatssekretär Hull erklärte in der letzten Pressekonferenz vor seiner Abreise nach London, daß die amerikanische Regierung kein Interesse daran habe, an der Währungsstabilisierung mitzuarbeiten, falls die anderen Weltmächte nicht einer substantiellen Zollherabsetzung zustimmten.

Amerika ohne Goldstandard

Vorbereitende Politik

El. Washington, 30. Mai. Im Abgeordnetenhaus wurde die Goldklauselvorlage, die die Aufgabe des Goldstandards bedeutet, angenommen. Danach werden die Goldklauseln in allen durch Privatverträge entstandenen Zahlungsverpflichtungen aufgehoben.

Es verlautet zuverlässig, daß Roosevelt Vereinbarungen dahingehend getroffen hat, Schuldnern zu gestatten, an Stelle der fälligen Juni-Zahlungen Teilzahlungen zu leisten, um angesichts der bevorstehenden Weltwirtschaftskonferenz eine Zahlungsunfähigkeitsklärung der Kriegsschuldner zu vermeiden. So soll England an Stelle der fälligen Zahlung von 75 Dollar Millionen 10 Millionen Dollar zahlen. Die übrigen Schuldner sollen diesem Verhältnis entsprechende Zahlungen leisten, vorbehaltlich der späteren Ratifizierung durch den Senat.

Der Morgan-Skandal

Die bisherige Untersuchung in Washington hat ergeben, daß die Morgan-Bank einen maßgebenden Einfluß auf das Wirtschaftsleben und die Gesetzgebung der Vereinigten Staaten ausgeübt hat. U. a. wurden auch Verbindungen des jetzigen Schatzsekretärs Woodin mit Morgan zutage gefördert, durch die Woodin kompromittiert ist. Der Schatzsekretär hat Roosevelt sein Amt zur Verfügung gestellt. Eine Teilkrise des Kabinetts Roosevelt erscheint nicht ausgeschlossen.

Staatsanwalt Pecora stellte fest, daß die Morgan-Bank im Jahre 1920 die Utilität-Dachgesellschaft United Corporation gegründet hat und hierdurch Tugende von Utilitätsgesellschaften in den ganzen Vereinigten Staaten kontrollieren ließ. Durch den Austausch wertloser Aktien der United Corporation gegen wertvolle Aktien der Tochtergesellschaft verdiente die Morgan-Bank über 12 Millionen Dollar. Die Zentralstelle der United Corporation bestand lediglich aus einem Präsidenten und Vizepräsidenten, die jedoch ständig abwesend waren, sowie einer Sekretärin und einigen Bürojungen. Trotzdem kontrollierte diese merkwürdige Gesellschaft Hunderte von Millionen Dollar. Für die nächste Woche werden im Zusammenhang mit dieser Gründung weitere Sensationen erwartet. Die United Corporation kontrollierte im Dezember 1932 insgesamt 592 Millionen Dollar.

Der Morgan-Skandal dürfte wohl der größte Skandal sein, den wir seit dem November 1918 in der Welt erleben. Er hat auch Deutschland in Mitleidenschaft gezogen. Bekanntlich war einer der Kunden Morgans der in Deutschland fast allgemein bekannte Reparationsagent Parker Gilbert. Dieser Mann übernahm unsere Finanzen und schrieb von Zeit zu Zeit sogenannte „Berichte“. Darin ließ er sich aus über die Finanzlage, die Zahlungen und die weiteren finanziellen Aussichten Deutschlands. Parker Gilbert war in Deutschland bekannt als zurückhaltender Mann, der die Gesellschaft nicht liebte und frohe Feste miß. Dafür aber hatte er um so mehr auf den Börsen und vor allem mit Morgan zu tun. Wie der amerikanische Skandal nunmehr einwandfrei enthüllt, waren die Reparationsberichte nichts anderes als Börsenberichte über das große Börsenpapier, das man Deutschland nannte. Morgan machte mit den Geldern, die er zu unerhörten Zinsen an Deutschland verschaffte (genannt Auslandsanleihen), ein Riesengeschäft. Es ist erwiesen, daß Morgan mehr Zinsen aus Deutschland heranschlug, als das Kapital ausmachte, das er uns überließ. Morgan wollte, als Deutschland die Reparationszahlungen nicht mehr erfüllte. Er stürzte, als Roosevelt aus Rußland kam. Das große System Morgan, das im Verein mit Versailles die Welt in namenloses Elend stürzte, muß endlich erledigt werden, damit eine neue Zeit für die Welt anbrechen kann.

Ein Stuttgarter bei Unruhen in Innsbruck verlegt

= Stuttgart, 30. Mai. Wie aus Innsbruck gemeldet wird, kam es dort wieder zu blutigen Zusammenstößen zwischen Heimwehr und Nationalsozialisten. Die Gendarmerie mußte mit Bajonetten eingreifen, um die Straßen zu räumen. Unter den Verletzten befindet sich auch ein junger Mann aus Stuttgart, der am gleichen Tage mit seiner Mutter in Innsbruck eingetroffen war und an den Vorgängen vollkommen unbeteiligt gewesen ist.

ODOL ZAHNPASTA
erhält die Zähne
schön weiss u. gesund

Nationalsozialistische Gemeindepolitik

Auf einer Tagung der nationalsozialistischen Bürgermeister und Gemeinderäte in Stuttgart sprach Oberbürgermeister Dr. Strölin über Nationalsozialismus und Gemeindepolitik. Er verlangte dabei solide Finanzgebarung und besondere Sorge für Kriegsbeschädigte sowie Förderung von Mittelstand und Bauernstand sowie der Arbeitsbeschaffung, Kulturpflege und Erziehungsarbeit an der Jugend.

Arbeiter und Bauern sind die Fundamente des neuen Staates. In einer Gaudantag der NSDD. in Stuttgart erklärte Reichstatthalter Murr, seine größte Aufgabe als Gauleiter habe er darin gesehen, die deutsche Arbeiterschaft zu erobern. Der deutsche Arbeiter und der deutsche Bauer seien die Fundamente der Bewegung und des Staates.

Turnen und Sport

Gepäckmarsch des Reichsbahn- und Postspportvereins Stuttgart

Als Einführung in den Geländesport veranstaltete der Reichsbahn- und Postspportverein Stuttgart am Samstag einen Gepäckmarsch von Kornwestheim nach Degerloch, an dem sich 129 Personen im Alter von 17 bis 50 Jahren beteiligten. Die Strecke betrug 30 Kilometer mit 25 Pfund Gepäck. Die Teilnehmer, die in Uniform mit Tornister marschierten, hielten sich auf der Marschstraße ausgezeichnet.

Heinz, die die Marschstraße in 4 Stunden bewältigten. Von den 129 Teilnehmern passierten 112 das Ziel.

Der 1. Vorsitzende des Reichsbahn- und Postspportvereins Stuttgart, Vink, teilte mit, daß 26 Mitglieder der Vereine des Bezirks an zwei Geländesportlehrgängen in Nürtingen im Juni und Juli als Führer für den Geländesport ausgebildet werden.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Stuttgart, 30. Mai. Bei geringem Geschäft gab es an der Börse für Aktien teilweise Kurzurückgänge. Am Rentenmarkt bestand Angebot in Goldpfsandbriefen, die, da es an Aufnahme fehlte, etwas zurückgingen.

Frachtermäßigung für landwirtschaftliche Erzeugnisse
Zur Unterstützung der deutschen Landwirtschaft, insbesondere der Geflügelwirtschaft, gewährt die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft mit Wirkung ab 1. Juni 1933 für die Beförderung von Handelsschiffen eine Frachtermäßigung von 25 Prozent für Städtgut und Wagenladungen. Für die Inanspruchnahme der Vergünstigung gelten entsprechend der gesetzlichen Vorschrift bestimmte Voraussetzungen.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt

Am Dienstagmarkt am städtischen Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 22 Ochsen, 57 Bullen, 138 Jungbullen, 242 Kühe, 343 Rinder, 1742 (unverkauft 50) Kälber, 2408 (30) Schweine, 4 Ziegen.

Preise für 1 Pfund Lebendgewicht:

| Ochsen: | | Kühe: | |
|----------------|-------|--|-------|
| ausgemästet | 27-30 | fleischig | 12-15 |
| vollfleischig | 24-26 | geringgenährte | 9-11 |
| fleischig | 22-23 | Kälber: | |
| Bullen: | | feinste Mast- und beste Saughälber | 40-43 |
| ausgemästet | 27-29 | mittl. Mast- und gute Saughälber | 32-39 |
| vollfleischig | 25-26 | geringe Kälber | 25-29 |
| fleischig | 23-24 | Schweine: | |
| Jungbullen: | | über 300 Pfd. | 37-38 |
| ausgemästet | 29-32 | 240-300 Pfd. | 37-38 |
| vollfleischig | 26-28 | 200-240 Pfd. | 36-37 |
| fleischig | 23-25 | 160-200 Pfd. | 35-36 |
| geringgenährte | - | 120-160 Pfd. | 34-35 |
| Kühe: | | unter 120 Pfd. | 27-31 |
| ausgemästet | 23-27 | Sauen | - |
| vollfleischig | 17-20 | Marktverlauf: Großvieh belebt. Kälber langsam. Ueberstand. Schweine langsam. | |

Butterpreise
Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft hat einen Beauftragten bei der auch für die Butterpreise in Württemberg maßgebenden Rezipierer Börse ernannt, der darauf hinzuwirken hat, daß unter grundsätzlicher Aufsicht der freien Wirtschaft weitere Preissteigerungen unterbleiben. Der zur Zeit geltende Preis von 1.20 RM. für 1 Pfund Molkereibutter wurde auch von Vertretern der Landwirtschaft als ausreichend anerkannt.

Das Württg. Wirtschaftsministerium hat durch Verhandlungen mit den beteiligten Verbänden festgestellt, daß zur Zeit eine Handelspanne, die für Groß- und Kleinhandel zusammen 30 Rpf. einschließlich aller Lasten, Frachten und sonstiger Unkosten beträgt, nicht zu beanstanden ist.

Die Obst- und Gemüseernteausichten 1933 lassen sich noch nicht völlig übersehen. In den Höhenlagen sind noch nicht alle Apfelsorten ausgetrieben. Immerhin ergeben die bis jetzt eingelaufenen Berichte unserer Vertrauensmänner ein vorläufiges Bild. Es scheint, daß der Frostschaden diesmal ziemlich unwillkürlich eingeleitet ist, hauptsächlich dort, wo starke Ostwindströmung herrschte.

Obsternte-Ausichten 1933
Vom Württg. Obstbauverein wird geschrieben: Die Obsternteausichten 1933 lassen sich noch nicht völlig übersehen. In den Höhenlagen sind noch nicht alle Apfelsorten ausgetrieben. Immerhin ergeben die bis jetzt eingelaufenen Berichte unserer Vertrauensmänner ein vorläufiges Bild. Es scheint, daß der Frostschaden diesmal ziemlich unwillkürlich eingeleitet ist, hauptsächlich dort, wo starke Ostwindströmung herrschte.

Beginn der Erdbeerernte in Baden
An den warmen sonnigen Halden oberhalb Gernsbach, in Staufenberg bis hinauf zu den Höhen von Neuhaus, sowie im Selbacher Bezirk werden die ersten Erdbeeren geerntet.

Büchertisch

Neue amtliche Karte des Oberamts Calw. Das Statistische Landesamt hat soeben eine zweifarbige Karte des Oberamtsbezirks Calw in handlicher Größe auf Grund der bekannten Karte des Deutschen Reichs 1:100 000 (der alten „Generalstabkarte“) herausgegeben.

Amtl. Bekanntmachungen Zwangsvollstreckung

- Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung **Bad Liebenzell** belegenen, im Grundbuch von Bad Liebenzell, Heft 322, Abteilung I Nr. 2, 3, 4, 5, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Bertha Rösch**, geb. Morlock, Witwe des Hugo Rösch, Gastwirtin zur „Linde“ in Ebgingen, eingetragenen Grundstücke:
- | | |
|--|-----------|
| Geb. Nr. 190, 3 ar 90 qm, Wohnhaus mit Scheuer und Hofraum in Badgassenäckern, jetzt Adolf Hitler-Straße | 17000 RM. |
| Parz. Nr. 254/1, 8 ar 83 qm, Wiese in Badgassenäckern | 1000 RM. |
| Parz. Nr. 316, 3 ar 05 qm, Baumacker im Steinberg | 60 RM. |
| Parz. Nr. 317, 8 ar 68 qm, Baumacker daselbst | 180 RM. |
| 18240 RM. | |

am Samstag, den 15. Juli 1933, vormittags 10 Uhr, auf dem Bezirksnotariat Bad Liebenzell, versteigert werden.
Bei Zwangsvollstreckungen findet in der Regel nur ein Termin statt.
Der Versteigerungsvermerk ist am 24. April 1933 in das Grundbuch eingetragen.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Diesenjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bad Liebenzell, den 30. Mai 1933.
Kommissär: Bezirksnotar Ksg.

Heimarbeiter für Hosen gesucht.

Gebrüder Kramer, Stuttgart, Paulinenstr. 44.

Motor-Sport-Club Calw (A. D. A. C. Ortsgruppe)
Morgen Donnerstagabend 8 Uhr
Monatsversammlung
im Clublokal

§1

INSERIEREN BRINGT Gewinn. — Ein Grundsatz in der Reklame, für den wir täglich Beweise erbringen.
Inserieren Sie im „Calwer Tagblatt“.

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Sportanzüge mit Knickerbocker- oder Umschlaghose

| | |
|--|------------------|
| „Frit“, reine Wolle, strapazierfähig, Reinleinen und Händelrothhaar-Einlage, neue Muster, mode oder grau | 19 ⁵⁰ |
| „Hans“, reine Wolle, auf Reinleinen und Händelrothhaar-Einlage, flotte Muster, mode oder graue Farbtöne | 24 ⁵⁰ |

Sommerprossen

werden unter Garantie durch **Venus** (Stärke 2 1/2) beseitigt. *A 1.60, 2.75*
Gegen Pickel, Mieser Stärke A
Ritter-Drog. Bahnhofstr. 19

Rehrichtheimer

in jeder Größe empfiehlt **Carl Herzog Eisenhandlung**

eines sagt dem andern:
ein großes paket (200 gr) des unschädlichen **idee-bohnenkaffees** mit schöner, 1 pfd. fassender standdose - das entzücken jeder hausfrau - kostet nur **1.22**
im lebensmittel- und reformgeschäft **ernst pfeiffer**, calw, badstraße.
beweis für qualität: zurücknahme und vergütung auch nach entnommenen probe, sofern der kaffee ihnen nicht geschmeckt haben sollte.

Calw. Legler Brennholz-Berkauf

am Samstag, den 3. Juni 1933 nachm. 2 Uhr in der Weiß'schen Wirtschaft, Badstraße, aus den Abteilungen Schießberg, Frauenwäldle, Eichelacker, Harbberg, Ruckucksjelsen, Tälesbach, Welzberg, Georgenhöhe, Walsmühleberg
30 Rm. Laubholz, 150 Rm. Nadelholz, 30 Flächenlose.
(Flächenlose aus Abt. Ruckucksjelsen kommen vorerst nicht zum Verkauf.) Holzgeldschuldner aus unseren früheren Verkäufen können an der Versteigerung nicht teilnehmen.
Den 29. Mai 1933. **Stadtpflege.**

Sie schädigen sich selbst, wenn sie eine Zeitung halten, die nicht in der Lage ist, Sie mit den Wirtschaftsfragen auf dem Laufenden zu halten, die für Sie und Ihre Wirtschaft in Betracht kommen.

Vor Schaden bewahren Sie sich, wenn Sie eine Zeitung lesen, die ein genaues Spiegelbild des gesamten Wirtschaftslebens des Bezirks gibt.

Darum bestellen Sie das im ortsanwässigen Betrieb hergestellte **„Calwer Tagblatt“**, das Sie über alle Vorkommnisse im Bezirk unterrichtet und dessen Druckerei an den Steuerlasten des Bezirks mitträgt.

Zu Pfingsten empfehle ich meine
la Süßrahm-Tafelbutter
 sowie
frische Landeier
 zu den billigsten Preisen
 sowie die allerfeinsten
Alpgäuerkäse
 stets frisch
 nur Alpgäuer-
 Molke-Produkte
 Spezialgeschäft
 29 Altbürgerstraße 29

Senfen, Sicheln
 Wörbe, Wegsteine
 sowie
Handleiterwagen
 empfiehlt
Ehr. Reger
 Schmiedemeister

Sommer Sprossen
 Das garantiert wirk-
 same Mittel ist und
 bleibt
Frucht's
Schwannweiß
 1.60 u. 3.15
 Die Wirkung wird
 beschleunigt durch
Schönheitswasser
 Aphrodite
 1.60 u. 3.15
 J. Odermatt
 Parf. u. Frisiersalon

Selbstgefertigte
**Schulter-
 Riemen**
 und
Roppeln
 in guter Qualität
 empfiehlt billigst
Otto Weiser
 Tapeziergeschäft
 Leberstraße

**Farben
 Lacke
 Pinsel**
 empfiehlt
**Ritter-Drogerie
 Carl Bernsdorff**

Sunge
Schlachthühnchen
 verkauft bratfertig das Pfd.
 zu RM. 1.-
Suppenhühner
 das Pfd. zu RM. —.80
Geflügelarm Calwerhof
 Bestellungen erbeten an
 Leberstraße 58, II St.

Schöne
**2-3-Zimmer-
 Wohnung**
 samt Zubehör, sowie 1 gut
möbl. Zimmer
 wird sofort preiswert ver-
 mietet
 Salzgaffe 7

Schöne
**3-Zimmer-
 Wohnung**
 auf 1. Juli zu vermieten
Wilhelm Schäfer
 Schreinermeister

**Sonnige 2-Zimmer-
 Wohnung**
 mit Zubehör auf 1. Juli zu
 vermieten.
 Von wem, jagt die Gesch.-
 Stelle ds. Blattes.

**4-Zimmer-
 Wohnung**
 zu vermieten.
 Altbürgerstr. 11.

Gute
Milchziege
 zu kaufen gesucht.
 Nach, Neublach
 Fiegelbachal.

Neue Stoffe für den Sommer

finden Sie bei mir in großer Auswahl:
**Flamisol, Matt-Krepp, Borkenrinde, Krepp-
 Matosa, Wollmusslin, K'seiden-Leinen usw.**
 in den neuesten Musterungen bei
 allerniedrigsten Preisen



Rötenbach, den 30. Mai 1933.
Todes-Anzeige.
 Unerwartet rasch ist unser lieber Vater,
 Groß- und Schwiegervater
Adam Rugele 
 im Alter von 73 Jahren durch einen
 sanften Tod zur ewigen Ruhe eingegangen.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
 Familie Martin Rugele
 Beerdigung Donnerstag mittag 1 Uhr
 in Rötenbach.

Trauer-Drucksachen fertigt rasch
 die Druckerei
 dieses Blattes.

Zwangsversteigerung.
 Es werden öffentlich meist-
 bietend gegen bar versteigert
Donnerstag, 1. 6. 10 Uhr
 in **Bad Liebenzell:**
 27 Paar Kinderstiefel Nr.
 27-36, 34 Paar Winter-
 schuhe Nr. 19-42. Zusam-
 menkunft beim Rathaus.
Ger.-Volks-Stelle.

Suche
 für sofort, fleißiges, ehrliches
Mädchen
 evangl., gesetzten Alters für
 Haus- und Landwirtschaft.
 Lohn nach Uebereinkunft.
 Angeb. sind zu richten an
**Frau Thekla Schmalz-
 riedl** z. St. bei Herrn Rech-
 nungsrat **Schmalzriedl**,
Stuttgart-Weil im Dorf
Greutterstraße 69



Damen - Konfektion

- Damen-Kleider**
gute Matt-Kunstseide 7⁵⁰
aus gemustert, Wasch-Piqué mit
aparter Schleife
- Damen-Kleider**
aus gemustert, Maroc in vielen
neuen Farben 8⁹⁰
- Damen-Kleider**
aus gebümt Seidenstoffen mit
weiliger Ärmel- u. Kragengarn. 12⁵⁰
- Gabardine-Mäntel**
in marine u. farbig, Herren-
mäßig verarbeitet 18⁵⁰
- Damen-Blusen**
aus gemust. Waschs. in viel. Farb. 2⁷⁵
- Damen-Blusen**
aus Maroccoide mit kurzem u.
langem Arm u. Schleifengarnitur 4⁹⁰
- Kostüm-Röcke** aus
englischartig gemustert. Stoffen 2⁷⁵
- Kostüm-Röcke**
aus gemustert reinwollen. Stoffen
grau und beige 6⁷⁵
- Kinder-Kleider**
mit Puffärmel aus gemust. Wasch-
stoffen, entzück. verarb. Gr. 60
Größensteigerung 25 2⁹⁵
- Tiroler-Laufhosen** 95
aus Velvet für Knaben Gr. 1
Größensteigerung 10 4

Strickwaren

- Dam.-Polo-Sweater** 95
einfarb. u. gestr. in vielen Farben
- Damen-Polo-Bluse** 95
1/4 Arm, in mod. Farb., alle Größ.
- Damen-Pullover** 2⁹⁵
r. Wolle, neuest. Ausf. m. Puffärm.
- Kinder-Polo-Bluse** 48
1/4 Arm, in mod. Farben, Größ. 1
jede weitere Größe 10 Pfg. mehr
- Kinder-Klub-Jäckch.** 2⁵⁰
reine Wolle, in schön. Farb. Gr. 1
- Knaben-Pullover** 1⁴⁵
ohn. Arm, r. Wolle, 2 Reih. Me-
tallkn., Größensteig. 15 Pfg. Gr. 1
- Herr.-Sport-Pullover** 1⁹⁵
ohne Arm, reine Wolle

Modewaren

- Organdy-Kragen** für runden und
spitzen Aus-
schnitt 1.95, 1.75 95
- Moderne Leinenkragen** 1.75 1.50
- Flotte Schleifen aus Glasbatist** 75
- Eleg. Seiden-Schrägschals** 2.75 1.50
- Flechtgürtel** in allen Modefarben 75

Strümpfe

- Damen-Strümpfe**
gute Matt-Kunstseide 95
Paar
- Damen-Strümpfe**
la Matt-Kunstseide
modernst. Farbfort. 1.45
- Dam. - Kniestrümpfe**
aus guter Matt-Kunstseide,
mit Gummiband, in
d. modernst. Farb. 1.35
- Herr. - Sportstrümpfe**
kräftig. Melangegarn
m. Gummiband Paar 95
- Herr. - Sportstrümpfe**
gute Strapazier-
ware mit Gummir. 1.45
- Herr.-Derby-Socken**
od. Flor-Mouliné, mo-
derne Dessins 1.25 95
- Kinder-Kniestrümpfe**
Melange-Qualität m.
Gummiband . Gr. 5
Größensteigerung 8 Pfg. 35
- Kinder-Söckchen**
solid. Strapazierware
mit hübschen Woll-
rändern . . Größe 1
Größensteigerung 8 Pfg. 25
- Dam. Sportsöckchen**
kräftige Qualit., weiß
und farbig Paar 65 45

Handschuhe

- Damen-Handschuhe**
Leder-imitation, mod.
Schlupfform, gelb und
weiß Paar 95
- Damen-Handschuhe**
langer Schlupf,
Kunstseide - Fillet-
Gewebe . . . Paar 1.25
- Damen-Handschuhe**
modern. Schlupfer,
Kunstseide m. Tüll-
einsatz . . . Paar 1.45

Trikotagen

- Dam. - Schlupfhosen**
gt. Crêpe-Kunstseide, 95
sol. verarbeitet Gr. 42
Größensteigerung 15 Pfg.
- Dam. - Schlupfhosen**
Charmeuse, Kunst-
seide, maschenfest
. . . Größe 42-46 1.25
- Damen - Hemdhosen**
echt Mako mit 5
Knopfverschl. Gr. 42 95
Größensteigerung 15 Pfg.
- Herran - Kniehosen**
aus por. Trikotgewebe
mit Gummiband Gr. 3 75
Größensteigerung 10 Pfg.
- Herran-Unterwäsche**
Kunstseide, zweifäd. Porö-
gewebe, kl. H'größe . . . 1.35
Jacke 1.50

Herren-Artikel

- Herren-Polohemden**
m. kurzem Ärmel,
weiß, blau, beige 2.25
. 2.75
- Herr. - Sporthemden**
m. festem Kragen,
gute crêpeartige
Qualität . . . 3.75 2.90
- Popeline-Oberhemd.**
weiß, durchgemu-
stert 4.50 2.45
- Popeline-Oberhemd.**
farbig, neue mo-
derne Muster, mit
1 Kragen . . . 4.50 3.90
- Selbstbinder**
reine Seide, schöne
breite Form, letzte
Neuheiten 95
- Sportbinder** 55
in allen Arten . 95
- Leder - Sportgürtel**
in gangbar. Farben
. 95, 50 35
- Herren-Sporthüte**
grau und beige
. 3.75 2.90
- Touristen- und
Bergstöcke**
. Stück 95 75

Damen - Wäsche

- Trägerhemd**
mit Stickerei-Motiv,
gutes Hemdentuch 78
- D.-Nachthemd**
bt. Batist m. lg. Ärm
u. Blümchenbesatz 2.25
- Kunstseid. - Wäsche**
- Unterkleid**
Matt - Charmeuse
mit Motiv Gr. 42-48 1.95
- Unterkleid**
gute Charmeuse-
Qual., ringsr. eleg.
Spitzenpasse 42-48 3.90
- Garnitur**
Hemdch. m. Schlup-
fer, feine Crêpequal. 2.95
- Hemd hose** 2.25
dazu passend
- Korsett-Artikel**
- Büstenhalter**
„Sascha“ Charmeuse
mit Spitze 95
- Strumphalter - Gürtel**
guter Drell, ganz ge-
füttert, mit 4 abneh-
baren Haltern 45
- Hüftgürtel**
„Sascha“, kräftig,
Drell, mit Gummiteile, eleg. Ausg. 2.95

Gartenkleider

- Hauskleid** 1.25
Wachseifir Gr. 42-48
- Gart. - u. Wanderkleid**
Beiderwand, ge-
streift . Gr. 42-48 2.45
- Gart. u. Wanderkleid**
Panamaart. Geweb.
mit weiß. Kragen 2.95
- Haus- u. Berufskittel**
mit 1/2 Arm, mod. Formen u.
Arten, in ries. Aus-
wahl 3.50 2.95 2.45 1.95
- Kinder-Spielhosen**
hübsche Form, Pope-
line . Größe 45 cm 85
jede weit. Größe 10 Pf. mehr

Schuhwaren

- Opanken** 3.90
schwarz-weiß
- Damen-Sport-
Halbschuhe**
braun Boxcall . . 6.50
- Bindschuhe**, beige,
echt Cheev., bequem.
Form, Cuba-Abs. 7.90
- Kinder-Halbschuhe**
braun, Sportform
Gr. 31-35 4.90 28-30 4.50
- Turnschlüpfer**
schwarz u. weiß mit
Gummisohle alle Gr. 50
- Lederwaren**
- Reiseartikel**
- Handtaschen**
mit Innentaschen, verschied.
Formen, mod. Farb.
. . . 6.50 4.50 3.90 2.90
- Handkoffer**, Hartplatten
40 45 50 55 cm
1.95 2.10 2.25 2.60
60 65 70 75 cm
2.80 3.10 3.40 3.80
- Handkoffer**, echt Vulkanfibre
40 45 50 55 cm
3.75 4.25 4.90 5.50
60 65 70 75 cm
6.25 6.75 7.50 7.90
- Rucksäcke**
mit Lederriemen u.
Taschen 3.90 2.75 1.95
- Sämtliche Touristen-
Artikel**, Phototaschen,
Stativhüllen in allen
Preislagen in großer
Auswahl

- Gummi-Sportbälle**
braun 1.00 50
- Jug.-Sportbälle**
schwarz, besond. 50
- Wasserbälle**
ganz a. Gummi 50

Besichtigen Sie bitte unsere Pfingst-Auslagen!
KNOPF
 PFORZHEIM